

# Auf die richtige Mischung kommt es an

Sportlicher Ehrgeiz und Spaß in der Gruppe sind für viele Teilnehmer der **Dorffer Radtouristikfahrt** die Triebfeder. Über 500 Starter beim Spektakel dabei.

VON TOBIAS FELDHOFF

**Stolberg.** Mehr als 500 Teilnehmer durfte der Radclub Dorff am Samstag bei seiner Radtouristikfahrt begrüßen. Eine stolze Zahl, wie Pressewart Josef Braun zufrieden befand. Aus dem Ruhrgebiet, aus Moers und auch aus Koblenz hatten sich Radsportler eingefunden, die Stolberg und seine weitere Umgebung mit Hilfe ihres Lieblingsfortbewegungsmittels erkunden wollten.

Nicht zuletzt dem idealen Radspportwetter, in allererster Linie aber der reibungslosen Organisation war der hohe Andrang an radspportbegeistertem Publikum zu verdanken. Mit Start und Ziel an der Grundschule Breinig ging es gruppenweise durch die Voreifel und große Teile von Ostbelgien, durch historische Dörfer und an alten Burgen und Schlössern vorbei – in selbst bestimmtem, aber mitunter sehr zügigem Tempo.

Gewählt werden konnte zwischen drei verschiedenen Streckenlängen – 46, 77 oder 117 Kilometer standen über größtenteils hügeliges Gelände zur Auswahl. Heinz-Werner Plagemann, Touristikwart des RTC Staubwolke Hoven, formulierte es so: „Das ist doch ein tolles Erlebnis. Man betätigt sich sportlich in einer Gruppe Gleichgesinnter und kann währenddessen die schöne Landschaft genießen.“ Inklusiv der Anfahrt, dem Rückweg nach Düren und der 46-Kilometer-Runde kamen er und einige seiner Mannschaftskollegen an diesem Tag auf fast hundert Kilometer auf ihren Rennrädern.

„Es gibt Fahrer mit zweierlei Ambitionen. Der eine betreibt diese Fahrten rein zum Vergnügen,

„Wer mehr Kilometer strampelt, der bekommt auch mehr Punkte.“

THOMAS DERICHS, RC DORFF

für viele geht es aber auch darum, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen“, weiß Josef Braun. Thomas Derichs, beim RC Dorff verantwortlich für die Radtouristikfahrten, fügt erläuternd hinzu: „In einfachen Worten: Wer mehr Kilometer strampelt, der bekommt auch mehr Punkte.“ Ein einleuchtendes System, das angewendet wird bei sogenannten RTFs, den Radtouristikfahrten. Nicht selten führt das dann dazu, dass am Ende einer Radsportsaison, die von März bis Oktober andauert, die fleißigsten Fahrer eines Vereins die magische 10 000-Kilometer-Marke überschreiten – Trainingstouren nicht mitgerechnet. Die gesunde Mi-

schung also macht es wie so oft: sportlicher Ehrgeiz gepaart mit dem Wunsch nach netter Gesellschaft und viel, viel Natur.

Hoher logistischer und organisatorischer Aufwand musste seitens des Dorffer Radclubs betrieben werden. Kaffee und Kuchen, kalte Getränke, Salate und belegte Brötchen in Breinig und weitere Erfrischungsgetränke sowie Obst und Waffeln an drei zusätzlichen Verpflegungsstationen entlang der Strecke sorgten dafür, dass keiner der Teilnehmer über Hunger oder Durst klagen musste. „Der Dank gilt hier vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern“, betonte Lothar Steffens, 2. Vorsitzender des RC Dorff. Sie sorgten dafür, dass Teilnehmer wie Zuschauer eine durchweg gelungene Veranstaltung erlebten.



Das Angebot an den Verpflegungsständen – hier im belgischen Hergenrath – wurde von den Teilnehmern der Radtouristikfahrt dankbar angenommen.  
Foto: T. Feldhoff